

Die Staatsanwälte sind zu bequem, die Richter zu schlapp — wahrscheinlich sind sie auch schon sozialdemokratisch angefränkelt, sonst würde nach ganz anders angeklagt und verurteilt werden!

Nichter dürfen nachher, natürlich nicht sagen: „Ich verurteile dich, weil du Sozialdemokrat bist, das Gesetz ist mir egal“.

Wirklich nichts einfacher! Und es gibt auch kein sicherer wirksames Mittel, auf „Autorität des Staates“ binnen kürzester Zeit bis auf den letzten Rest vernichten, als die Ausführung dieses konservativen Rezepts.

Von den Reichsfinanzen.

Die Reichseinnahmen sind im Juli d. J. wenig günstig, wenn auch etwas besser als in den vorhergehenden Monaten gewesen.

130 Millionen Mehrausgaben für den Militarismus.

Eine aus dem Reichstagsamt stammende Korrespondenz macht Mitteilungen darüber, wie der Uberschuß der Reichseinnahmen aus dem Etatsjahre 1911/12 Verwendung finden soll.

vom Jahre 1911 sowie durch die Novelle zum Flottengesetz vom Jahre 1906 entstehenden einmaligen Mehrausgaben.

Lob der Miliz.

Die bevorstehende Reise Wilhelms II. gibt manchem deutschen Militärschriftsteller Gelegenheit, sein Urteil über die Leistungsfähigkeit des von der Sozialdemokratie auch für Deutschland geforderten Milizsystems zu revidieren.

Die Schweizer sind von altersher ein krieglustiges Volk, das haben sie in zahlreichen Kriegen, auch in fremden Ländern bewiesen.

Die Anhänger der stehenden Armee bekämpfen ja bekanntlich das Milizsystem nicht wegen seiner angeblich geringeren Leistungsfähigkeit, sondern aus ganz anderen Gründen!

Sehnsucht nach Bruhn.

Im Montagsbeiblatt der „Deutschen Tageszeitung“ tritt ein alter Politiker für den Anschluß der freikonservativen und antimilitarischen Splitter an die „große“ konservative Partei ein.

Mögen die Kinder durch die offenkundige Tür in das konservative Vaterhaus zurückkehren.

Von den Reichsparteikellern aber weiß er zu sagen:

Gegen ihre Männer von Camp bis Liebert ist im allgemeinen nichts einzuwenden.

Bei den letzten Reichstagswahlen sind für die konservative Partei 1 129 274 Stimmen abgegeben worden, für die Reichspartei 370 382, für Antimilitarier, Landwirtbündler und dgl. 356 285 Stimmen.

Staatserkaltende Selbstgelage auf Gemeindefkosten.

Bei den letzten Stadtverordnetenwahlen in der westfälischen Kreisstadt Menden wurden zum ersten Mal sozialdemokratische Stadtverordnete gewählt.

Das die Herren im Mindener Rathhause Ursache haben, die Anwesenheit einiger sozialdemokratischer Rechte in ihrem Karrenfeste zu scheuen, das läßt sich nach den Mitteilungen begreifen, die in der jüngsten Sitzung vorgelesen wurden.

Der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt v. Barries befruchtete zunächst dem sozialdemokratischen Verein die „Legitimation“ zu der Umfrage.

Und willst Du nicht mein Bruder sein... Ein deutsches Wäitchen, die „Deutsche Zeitung“, macht auf eigene Faust nach dem Grundlag: Und willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag' ich Dir den Schädel ein.

Man darf aber wohl heute schon behaupten, daß ein deutsch-feindliches Belgien und Holland ihren Bestand nur im Falle eines englisch-französischen Sieges behaupten könnten.

Die alldeutschen Narren haben zu wenig Bedeutung, als daß man ihr Geschwätz im Inlande besonders ernst zu nehmen hätte, aber im Auslande wird dieser Unfug natürlich gegen die Deutschen ausgeplachtet.

Volltische Kurse für Rekruten. Wie dem „Vabilschen Landeshoten“ aus Mannheim gemeldet wird, werden die Rekruten von den Militärvereinen der Regimenter, in die sie eingelassen werden sollen, vor dem Einrücken zu Kurien eingeladen.

Der „Vabilsche Landeshoten“ hebt ausdrücklich hervor, daß er an der Richtigkeit dieser Meldung nicht zweifelt, sie stamme von gut unterrichteter Seite.

Steuereinträger. Aus den jetzt veröffentlichten Ergebnissen der Steuererklärungen in den Jahren 1910 und 1911 geht hervor, daß bei 335,600 Steuererklärungen, das sind über ein Drittel aller abgegebenen Deklarationen, über den Inhalt in Erörterungen eingetreten werden mußte und daß bei genau einem

Die Bagabunden.

Roman von Karl von Holtei

Man lernt endlich Sache und Personen voneinander, sondern und läßt die Liebe zur Kunst gerren, ohne auf die Künstler zu schauen.

handwerksmäßige Erbärmlichkeit ein, die von jeder Kunst unzerrentlich, bei Ausübung der theatralischen gerade aufs Notdürftigste hervortritt.

wenige Tage. Schonen Sie sich noch. Unser Freund, der Arzt, wünscht es selbst. Er hat es mir heimlich gesagt.

Der Parteitag in Chemnitz

beschäftigt Donnerstagabend eine Vertreter-Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins Breslau im „Goldenen Beyer“, Klosterstraße 47. Genosse Müller wird die Tagesordnung des Parteitages in einem Vortrage besprechen; dann sollen Anträge beraten und Delegierte gewählt werden.

Der Frauenabend

des sozialdemokratischen Vereins Breslau, der Montag in acht Besuchen der Stadt abgehalten wurde, war verhältnismäßig gut besucht. Die Frauen und Mädchen folgten den Vorträgen mit großer Aufmerksamkeit und pflegten zum Teil auch anregende Auseinandersetzungen.

Im verkleinerten Zimmer 2 des Gewerkschaftshauses hatten sich 54 Frauen und mehrere Männer eingefunden, die zunächst den Vortrag des Genossen Löbe aufmerksam anhörten. Unter „Beschiedenes“ wurde die Beschaffung einer besonderen Krankkassa für die weiblichen Mitglieder angeregt.

Im Schweizerhof (Mikolajtor), wo 50 Frauen und 11 Männer versammelt waren, sprach Genossin Friedrich über die Frauen und die Stadtverordnetenwahl. In dem wohl-durchdachten Vortrage wurden die Genossinnen u. a. aufgefordert, sich als städtische Armen- und Waisenspäterinnen zu melden.

Im Frauenabend in Pöpelwitz, der bei Mikalle tagte, sprach Genossin Z. Müller über „Die Frauen und die politische Presse“. Mit großer Aufmerksamkeit folgten die Genossinnen den lehrreichen Ausführungen.

Im Frauenabend Michaelisstraße 26 bei Fischer hatten sich 48 Genossinnen und 8 Genossen eingefunden. Als Rednerin war Genossin Behrens erschienen; sie sprach über die soziale Stellung der Frau.

Schweidnitzer Vorstadt. In dem Frauenabend Neudorfstraße 69 waren 18 Genossinnen und 2 Genossen anwesend. Genossin Lawatsch sprach über: „Die Frauen und das politische Leben.“

Auch ein Erfolg der Wallfahrt. In dem Wallfahrtsorte Planegg wurde gestern eine Frau von religiösem Wahnsinn befallen. Sie betete auf offener Straße und lief dann zum Bahnhof, um sich von einem Zuge überfahren zu lassen.

Vorfall beim Pilgerzug. In Dobergast bei Weissenfels erkrankte die Familie Drewes nach dem Genuss von Pilzen unter schweren Vergiftungserscheinungen. Der Chemann und drei Kinder sind bereits gestorben.

Diebstahl in einer Kirche. Eine Diebesbande rief in dem Wallfahrtsorte Planegg, während 50.000 Personen vor der Kirche versammelt waren, eine Panik hervor.

Ein norwegische Bark mit 19 Personen untergegangen. Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, ist die norwegische Bark „Inga“ mit ihrer gesamten Besatzung in Stärke von 19 Personen untergegangen.

Schweres Bootunglück auf dem Müggelsee. Ein schwerer Bootsunfall hat sich gestern nachmittag auf dem Müggelsee bei Berlin ereignet.

einmal darüber nachzudenken, woher es kommt, daß Mann und Frau sich von früh bis abends spät zudern müssen und dennoch nicht einmal soviel verdienen, um sich mit wertlichen Nahrungsmitteln ordentlich zu ernähren.

Der Frauenabend bei M. I. d. Gräbchenstraße, war gut besucht, von 46 Genossinnen und 6 Genossen. Genosse Kurth sprach über die Frau als Kampfgenossin.

Für Verdain-Dürigon tagte der Frauenabend im Lokal von Jahn auf der Schönstraße. Genosse Neukirch sprach über das bürgerliche Gesehch und gab den Genossinnen zahlreiche rechtliche Winke.

Zum Streit der Hohlleger und Hölzer

wird uns geschrieben: Die streikenden Hohlleger hielten am Sonnabend Vormittag eine Versammlung ab, wo die Fortführung des Streiks einstimmig beschlossen wurde.

Die streikenden Hohlleger hielten am Sonnabend Vormittag eine Versammlung ab, wo die Fortführung des Streiks einstimmig beschlossen wurde. Rund 300 Kollegen arbeiten bereits zu den neuen Bedingungen und nur noch 130 Mann, die bei den Zimmungsfirmen beschäftigt waren, stehen im Streit.

Wie von den Innungsmeistern der Kampf geführt wird, berichtet das Auftreten des Obermeisters Menzel, Schieferwerderstraße 12, bei dem der Arbeitsnachweis für das Installateurgewerbe ausgemacht worden ist.

Müggelsee bei Berlin ereignet. Vier Beamte der Deutschen Bank unternahmen eine Segelfahrt. Während letzte eine Welle ein und brachte das Boot zum Kentern.

Gegen einen Chauffeeisen gerannt. Montag vormittag verunglückte bei Piffen ein Automobil aus Pels in Sachsen. Es rannte gegen einen Chauffeeisen und überschlug sich.

Eisenbahnunglück. Auf der Station Wafferau auf der Samtsbahn kam gestern ein Eisenbahnwagen auf abschüssiger Bahn ins Rollen.

Ein Betrüger im grauen. Der Großindustrielle und Bankdirektor Spindel in Kaluz bei Wien ist unter Hinterlassung von 1.200.000 Kronen verstorben.

eines Tages Herrn Obermeister Menzel. Herr Menzel erwiderte den Gruß nicht, sondern drehte sich um und zeigte dem Größenden den Rückerteil, den man sonst zum Sitzen braucht.

Dies Arbeiter bestehen auf ihren Forderungen und lassen sich nicht irre machen; sie werden ihr Ziel zu erreichen wissen.

Militärjustiz gegen einen organisierten Arbeiter. Ein Transportarbeiter soll während einer militärischen Übung einigen Kollegen u. a. zugerufen haben: „Ihr seid Pumper, denn ihr habt während des Streiks gearbeitet.“

Aus dem Landkreis.

Ein Urteil der Landeskammer.

Zum Tage der Reichstagswahl (20. Januar 1912) verteilte der Bauarbeiter August Bod aus Dypocau im Wahlkreis zu Zwickbrodt, um im Auftrag der sozialdemokratischen Wahlkreisleitung das Wahlgesetz zu über-wachen und auch beim Auszählen der Stimmzettel zusehend zu sein.

So muß es sein; nur immer recht hohe Steuern. Das wäre auch noch schöner, wenn die Ehrsache eines Gemeindevorstandes und Wahlvorstehers lumpige 15 Mark wert sein sollte.

Das unfreiwillige Freibeier.

In Herrmannsdorf bei Breslau lagte am 13. August 1911 im Garten der Hausbesitzerin Parich eine Versammlung unter freiem Himmel; sie wurde von einem Gendarmen überwacht. Als der Beamte sah, daß an die Versammlungsteilnehmer Bier in Flaschen verteilt wurde,

Groß-Tschanich. Die Mitgliederversammlung des Distrikts 15, die am Donnerstag der vorigen Woche stattfand, war gut besucht. Genosse Kurth hielt einen Vortrag über „Die Genossenschaftsbewegung“.

Groß-Peterswitz bei Cambs, Theorie und Praxis. Wie das patriarchalische Verhältnis auf dem Lande sein soll, hat der frühere Abgeordnete unseres Kreises bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit gepredigt.

Wenn man die Löhne in Betracht zieht, welche dort gezahlt werden, muß man sich wundern, daß überhaupt Arbeiter nicht wegfinden. So hat z. B. das Dominium Cielau für den Morgen Roggen mähen für Mann und Frau ganze 1,20 Mk. Arbeitslohn gezahlt.

Abzahlungsgeschäfte
Adolf Schröter, Rurilfentelstr.
Alkoholfreie Getränke
Bilz-Sinalco
Braun, Brause
Bäckereien und Konditoreien
Baderanstalten
Bandagisten
Fritz, W., Rurilfentelstr. 36.
Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18.
Bettfedern und Schnittwaren
Bier-Brauereien, Bier-Verleger
Brauerei Kappm
Brauerei Sacrau
Benoni'sch. Brauerei
Kopf & Götke
Blumenhandlung und Kränze
Café
Wachtplatz
Damen-Konfektion
Rösel, Felix
Drogen und Farben
Eisen- u. Stahlwaren
Fahrräder, Nähmaschinen
Fahrradhaus
Hornau, Wilhelm
Färberei u. Wäscherie
Kelling, W.
Caron, M. & Co.
Riedel, M.
Flache u. Delikatessen
Barnert, Oscar
Friseur und Barbier
Grammophon
Hayzer, Felix

Erscheint 3mal wöchentlich.
Fleischeren u. Wurstfabriken
Bayer, S., Falschentrage 1.
Herm. Sachs Nachf., Adalbertstr. 20.
Herrn-Garderobe
Knauserhase, W., Albrechtstr. 40.
Landsberg, Max, Größelstr. 27.
Zimmermann, C.
Hüte und Mützen
Barth, H., Größelstr. 12.
Edert, Felix, Rurilfentelstr. 10.
Straburg, Hof-Bazar, Rurilfentelstr. 48.
Hygien. Präparate u. Gummwaren
Herren-Artikel
Kinderwagen
Goetz Söhne, Albrechtstr. 49.
Kaffee, Tee
Gewaltig, Heinrich, Rurilfentelstr. 11.
Pohl, B., Rurilfentelstr. 10.
Schüssler, Ernst, Rurilfentelstr. 2.
Kinematographen
Hecht & David, Rurilfentelstr. 29.
Kofel & Lemifohn, Rurilfentelstr. 5.
Süßmann, D., Rurilfentelstr. 8.
Wagner, Albert, Rurilfentelstr. 28.
Kohlen u. Briketts
Kolonialwaren
Konfitüren und Schokoladen
Lampen
Lederwaren und Sattlerei
Malzkaffee
Hillmann Malzkaffee

Bezugsquellen-Verzeichnis.
Haus- u. Küchengeräte Glas- u. Porzellanhdg.
Manufaktur-Modewaren
Rossmolecherei u. Wurstfabrik
Sargmagazine
Seifengeschäfte
Seifen-Coll
Selbe Kommt Seifenpulver
Schankwirtschaften
Möbel-Magazine
Zum Blücher
Rogoll, P. & Co.
Musik-Instrumente
Nähmaschinen
Optiker
Heidrich, Stadtheater
Pantoffel- u. Holzschuhfabrikat.
Galke, Max
Papier- und Schreibwaren
Felzwaren
Wertheim, Friß
Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe
Herold, H.
Photographische Ateliers
Elite Adlerstr. 15
Hahn, Paul
Schroeder
Photographische Bedarfsartikel
Fischer & Comp.
Putz, Modes
Restaurateure
Bräuer, Karl
Photographische Bedarfsartikel
Korsetts
Lampen
Lederwaren und Sattlerei
Malzkaffee
Hillmann Malzkaffee

Felge, Anno, Größelstr. Nr. 49.
Kuhstall
Lüdicke, Hugo
Musik-Instrumente
Nähmaschinen
Optiker
Heidrich, Stadtheater
Pantoffel- u. Holzschuhfabrikat.
Galke, Max
Papier- und Schreibwaren
Felzwaren
Wertheim, Friß
Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe
Herold, H.
Photographische Ateliers
Elite Adlerstr. 15
Hahn, Paul
Schroeder
Photographische Bedarfsartikel
Fischer & Comp.
Putz, Modes
Restaurateure
Bräuer, Karl
Photographische Bedarfsartikel
Korsetts
Lampen
Lederwaren und Sattlerei
Malzkaffee
Hillmann Malzkaffee

Friedrich, Gebr.
Weiss- und Wollwaren
Schankwirtschaften
Möbel-Magazine
Zum Blücher
Rogoll, P. & Co.
Musik-Instrumente
Nähmaschinen
Optiker
Heidrich, Stadtheater
Pantoffel- u. Holzschuhfabrikat.
Galke, Max
Papier- und Schreibwaren
Felzwaren
Wertheim, Friß
Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe
Herold, H.
Photographische Ateliers
Elite Adlerstr. 15
Hahn, Paul
Schroeder
Photographische Bedarfsartikel
Fischer & Comp.
Putz, Modes
Restaurateure
Bräuer, Karl
Photographische Bedarfsartikel
Korsetts
Lampen
Lederwaren und Sattlerei
Malzkaffee
Hillmann Malzkaffee

Hauschener, Fr.
Werkzeuge, Baubeschlüge
Friedrich, Gebr.
Weiss- und Wollwaren
Schankwirtschaften
Möbel-Magazine
Zum Blücher
Rogoll, P. & Co.
Musik-Instrumente
Nähmaschinen
Optiker
Heidrich, Stadtheater
Pantoffel- u. Holzschuhfabrikat.
Galke, Max
Papier- und Schreibwaren
Felzwaren
Wertheim, Friß
Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe
Herold, H.
Photographische Ateliers
Elite Adlerstr. 15
Hahn, Paul
Schroeder
Photographische Bedarfsartikel
Fischer & Comp.
Putz, Modes
Restaurateure
Bräuer, Karl
Photographische Bedarfsartikel
Korsetts
Lampen
Lederwaren und Sattlerei
Malzkaffee
Hillmann Malzkaffee

Kategorie	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922
Stammbeiträge	126	146	188	227	277	327	418	529	652	807	1000	1225
Beitragsspenden	10	12	11	11	12	12	11	11	11	12	11	11
Zusammen	136	158	199	238	289	339	429	539	663	812	1011	1236

Über ihre Einnahmen und Ausgaben bei künstlerischen Veranstaltungen vorstehender Art haben 174 Orte Angaben gemacht. Die Gesamteinnahmen belaufen sich auf 67 687,98 M., die Gesamtausgaben auf 76 272,05 M.

Die Angaben über die Kunstabende lassen erkennen, daß die Veranstaltungen strengeren künstlerischen Charakters eine erhebliche Verminderung erfahren haben. So sehr es zu begreifen ist, daß die Arbeiter bei den gelegentlichen künstlerischen Veranstaltungen, die sie besuchen, in der Abwechslung und in leichter heiterer Kunst größere Reize sehen als in der Einseitigkeit und Reinheit einer ernsten künstlerischen Darbietung, so dürfen die Bildungsvereine diesem Verlangen doch nicht ohne weiteres nachgeben. Sie müssen vielmehr bestrebt sein, die Arbeiter zur Freude an gebiegenen künstlerischen Werken zu erziehen. Daß dieses möglich ist, beweisen die erfolgreichen Versuche einiger Bildungsvereine. So hat der Hamburger Bildungsverein schon zwei Jahre hintereinander Beethoven's 9. Sinfonie vor Arbeitern angeführt und dabei die erfreuliche Erfahrung gemacht, daß dieses gewaltige Kunstwerk auf die Arbeiter den denkbar tiefsten Eindruck hinterlassen hat. In Köln hat der dortige Bildungsverein Bach's Matthäus-Passion aufgeführt und dabei ebenfalls starke Wirkungen auf die Arbeiter erzielt.

Über Volksvorstellungen und Theaterabende berichten 288 (126) Orte, und zwar verzeichnen sie insgesamt 781 (720) Vorstellungen.

Das Gebiet der Parteipresse ist im Laufe der Jahre ein sehr wichtiges geworden. Das Gebiet der Parteipresse ist im Laufe der Jahre ein sehr wichtiges geworden. Das Gebiet der Parteipresse ist im Laufe der Jahre ein sehr wichtiges geworden.

Das Gebiet der Parteipresse ist im Laufe der Jahre ein sehr wichtiges geworden. Das Gebiet der Parteipresse ist im Laufe der Jahre ein sehr wichtiges geworden. Das Gebiet der Parteipresse ist im Laufe der Jahre ein sehr wichtiges geworden.

Das Gebiet der Parteipresse ist im Laufe der Jahre ein sehr wichtiges geworden. Das Gebiet der Parteipresse ist im Laufe der Jahre ein sehr wichtiges geworden. Das Gebiet der Parteipresse ist im Laufe der Jahre ein sehr wichtiges geworden.

Partei-Verrechnung

Kategorie	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922
Stammbeiträge	126	146	188	227	277	327	418	529	652	807	1000	1225
Beitragsspenden	10	12	11	11	12	12	11	11	11	12	11	11
Zusammen	136	158	199	238	289	339	429	539	663	812	1011	1236

Über den Zustand der Parteipresse berichtet die Parteipresse. Über den Zustand der Parteipresse berichtet die Parteipresse. Über den Zustand der Parteipresse berichtet die Parteipresse.

Über den Zustand der Parteipresse berichtet die Parteipresse. Über den Zustand der Parteipresse berichtet die Parteipresse. Über den Zustand der Parteipresse berichtet die Parteipresse.

Über den Zustand der Parteipresse berichtet die Parteipresse. Über den Zustand der Parteipresse berichtet die Parteipresse. Über den Zustand der Parteipresse berichtet die Parteipresse.

Die eingetragenen Ausgaben sind die des Vorjahres. Die Ausgaben der Bildungsausschüsse sind die des Vorjahres. Die Ausgaben der Bildungsausschüsse sind die des Vorjahres.

Der Abonnementhandlung Betrag Ende 1910	8.800
1. Juli 1911	10.500
1. Juli 1912	10.800

Der Bildungsausschuss hat im vorliegenden Jahre viermal an der Arbeit gearbeitet. Die Ausgaben der Bildungsausschüsse sind die des Vorjahres. Die Ausgaben der Bildungsausschüsse sind die des Vorjahres.

Der Abonnementhandlung Betrag am 1. Juli 1912 166.800

Der Abonnementhandlung Betrag am 1. Juli 1911 166.800

Der Abonnementhandlung Betrag am 1. Juli 1910 166.800

Die Bildungsausschüsse sind die des Vorjahres. Die Ausgaben der Bildungsausschüsse sind die des Vorjahres.

Der Abonnementhandlung Betrag am 1. Juli 1911 - 30. Juni 1912

Die Bildungsausschüsse sind die des Vorjahres. Die Ausgaben der Bildungsausschüsse sind die des Vorjahres.

Der Abonnementhandlung Betrag am 1. Juli 1911 - 30. Juni 1912

Davon waren in 16 Orten 20 Kinderdarstellungen. An sämtlichen Theaterdarstellungen waren 598.671 Besucher beteiligt. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass manche Besucher, die öfter das Theater besucht haben, mehrere Male gezählt worden sind.

Agitationsbezirke	Vertreter der Partei							
	in Stadtverordneten- versammlungen und Gemeindervertretungen				in Magistrat, Stadt- rat und Gemein- deparlament			
	Städte	Bezirke	Landg.	Bezirke	Städte	Bezirke	Landg.	Bezirke
Ostpreußen	4	18	8	8	—	—	—	—
Westpreußen	1	11	8	18	—	—	—	—
Groß-Berlin	10	158	103	272	—	—	—	—
Brandenburg	20	148	88	289	—	—	—	—
Pommern	4	28	16	45	—	—	—	—
Posen	—	—	8	6	—	—	—	—
Breslau	5	24	59	116	—	—	—	—
Wrocław	4	12	43	122	—	—	—	—
Oberlangensielau	2	5	62	189	—	—	—	—
Kattowitz	—	—	4	8	—	—	—	—
Magdeburg	15	80	70	124	—	—	—	—
Halle a. S.	23	74	158	315	—	—	—	—
Erfurt	8	11	27	48	—	—	—	—
Schleswig-Holstein	19	48	74	149	—	—	—	—
Hannover	8	14	51	188	—	—	—	—
Westf. Westfalen	12	45	48	114	—	—	—	—
Westfalen	5	9	69	184	—	—	—	—
Oberrhein	2	6	8	11	—	—	—	—
Niederrhein	22	140	27	68	—	—	—	—
Saargebiet	—	—	1	1	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	18	79	88	227	1	1	12	21
Halle	5	15	56	141	—	—	—	—
Nordbayer.	30	183	107	840	15	28	—	—
Südbayer.	8	85	15	61	9	—	—	—
Württemberg	16	108	51	192	—	—	—	—
Dresden	17	78	285	641	—	—	—	—
Chemnitz	32	145	180	535	—	—	—	—
Leipzig	18	60	120	287	—	—	—	—
Widau	18	40	72	185	—	—	—	—
Sachsen	29	161	121	424	14	33	88	68
Baden	28	308	115	848	10	24	48	19
Heidelberg	10	51	188	415	—	—	—	—
Wiedensberg	7	88	—	—	—	—	—	—
Thüringen I	17	64	58	112	—	—	—	—
Thüringen II	9	54	44	165	—	—	—	—
Sachsen-Mittelelbe	10	87	80	140	—	—	—	—
Sachsen-Ostelbe	5	25	58	157	—	—	—	—
Sachsen-Nordelbe	6	39	11	42	—	—	—	—
Sachsen-Südostelbe	7	30	44	88	—	—	—	—
Sachsen-Westelbe	5	6	26	85	—	—	—	—
Sachsen-Nordwestelbe	18	60	32	88	—	—	—	—
Sachsen-Südwestelbe	1	8	15	88	—	—	—	—
Sachsen-Nordostelbe	4	38	45	139	—	—	—	—
Sachsen-Südostelbe	—	—	8	12	—	—	—	—
Sachsen-Nordwestelbe	9	48	28	69	—	—	—	—
Zusammen	470	2581	2088	7978	55	140	187	202

Die wissenschaftlichen Wanderturse haben zwar durch die Wahlbewegung eine Einschränkung erfahren; aber sowohl die Zahl der Teilnehmer als auch die Zahl der Wanderturse sind im Vergleich mit dem Vorjahr erheblich gestiegen.

Der Stimmverteilungsbetrag Ende 1910

1. Juli 1911	880 500
1. Juli 1912	807 000
1. Juli 1910	286 000

Der Stimmverteilungsbetrag Ende 1910

1. Juli 1911	880 500
1. Juli 1912	807 000
1. Juli 1910	286 000

Der Stimmverteilungsbetrag Ende 1910

1. Juli 1911	880 500
1. Juli 1912	807 000
1. Juli 1910	286 000

Der Stimmverteilungsbetrag Ende 1910

1. Juli 1911	880 500
1. Juli 1912	807 000
1. Juli 1910	286 000

Gemeindevertretungen.

Die Gemeinde war früher der Ort, wo die Besitzenden ihre Sonder- und Klasseninteressen ungehindert vertreten. Seit die Sozialdemokratie die Gemeindepolitik in dem Bereich ihrer Wirksamkeit gezogen hat, ist es in vielen Orten anders geworden. In Gemeinde- und Stadtvertretungen werden nun auch die Interessen der Arbeiter vertreten. Die Wahlkämpfe sind nicht mehr Streitereien um Personen, sondern politische Kämpfe geworden. Auch hier haben unsere Genossen manch bemerkenswerten Sieg errungen. Es ist aber unmöglich, die einzelnen Siege hier zu registrieren. Das Vordringen unserer Partei auf diesem Gebiet erkennt man am besten, wenn wir die Zahlen von drei Jahren untereinanderstellen. In folgender Tabelle waren wir in den Gemeindevertretungen vertreten:

	In Stadtverord.-Versammlungen		In Umsgemeinden		Magistrat		Gemeindevorstand	
	Zahl der Städte	Zahl der Vertreter	Zahl der Gemeinden	Zahl der Vertreter	Zahl der Städte	Zahl der Vertreter	Zahl der Gemeinden	Zahl der Vertreter
1910	396	1818	2009	5720	41	114	51	82
1911	410	2015	2240	6646	31	95	88	154
1912	470	2381	2680	7598	50	104	157	204

Wie sich am Schlusse des Geschäftsjahres die Vertretung auf die einzelnen Agitationsbezirke verteilt, ist aus der Tabelle auf Seite 85 zu ersehen.

Maifeier.

Anfang März gab der Parteivorstand ein neues Flugblatt über die Bedeutung der Maifeier heraus, das in vielen Orten mit gutem Erfolg verbreitet wurde. Die diesjährige Maifeier galt in erster Linie dem Proteste gegen die neuen Weere- und Flottenlasten, die dem deutschen Volke im neuen Reichstage beschert wurden, und wurde so zu einer wichtigen Demonstration wider das wahnwitzige Rüstren zu Wasser, zu Lande und in der Luft. Es war in diesem Jahre bei der Maifeier eine starke Beteiligung durch Arbeitsruhe zu verzeichnen. Bei den Veranstaltungen am Morgen des 1. Mai überstieg die Zahl der Teilnehmer in fast allen Orten die des Vorjahres. Die frühere Gepflogenheit, Maifeiern auch an den Sonntagen vor und nach dem 1. Mai abzuhalten, ist fast ganz aufgegeben. Die Maifeier muß nach den Vereinbarungen zwischen Partei und Gewerkschaften am 1. Mai stattfinden.

Der auf dem Nürnberger Parteitag angenommene Antrag 90, der verlangt, daß die Beamten, Arbeiter und Mitglieder der Partei, welche am 1. Mai feiern und keinen Lohnausfall erleiden, verpflichtet sind, einen Tagelohnverdienst abzuführen, hat in einer Reihe von Orten zu unerquidlichen Differenzen geführt. Diese Streitigkeiten haben bereits im Vorjahre den Nürnberger Parteitag beschäftigt und es war dort beschlossen worden, daß gegen die Mitglieder, welche sich weigern, dem Nürnberger Beschluß nachzukommen, das Ausschlußverfahren einzuleiten sei. Bei Abschluß unserer Berichte ließ sich noch nicht übersehen, welche Erfahrungen im Jahre 1912 mit der Abführung des Tagelohnes gemacht wurden. Die Nichtabführung des Tagelohnes im

Der Entwurf, den die planmäßige Arbeit der Partei im letzten Jahre auf das höchste Maß zu steigern hat, ist für die nächsten Jahre zu realisieren. Die planmäßige Arbeit der Partei im letzten Jahre auf das höchste Maß zu steigern hat, ist für die nächsten Jahre zu realisieren. Die planmäßige Arbeit der Partei im letzten Jahre auf das höchste Maß zu steigern hat, ist für die nächsten Jahre zu realisieren.

Die planmäßige Arbeit der Partei im letzten Jahre auf das höchste Maß zu steigern hat, ist für die nächsten Jahre zu realisieren. Die planmäßige Arbeit der Partei im letzten Jahre auf das höchste Maß zu steigern hat, ist für die nächsten Jahre zu realisieren.

Die planmäßige Arbeit der Partei im letzten Jahre auf das höchste Maß zu steigern hat, ist für die nächsten Jahre zu realisieren. Die planmäßige Arbeit der Partei im letzten Jahre auf das höchste Maß zu steigern hat, ist für die nächsten Jahre zu realisieren.

(Einführung der Parteipolitik 1911/12)

Die planmäßige Arbeit der Partei im letzten Jahre auf das höchste Maß zu steigern hat, ist für die nächsten Jahre zu realisieren. Die planmäßige Arbeit der Partei im letzten Jahre auf das höchste Maß zu steigern hat, ist für die nächsten Jahre zu realisieren.

Die planmäßige Arbeit der Partei im letzten Jahre auf das höchste Maß zu steigern hat, ist für die nächsten Jahre zu realisieren. Die planmäßige Arbeit der Partei im letzten Jahre auf das höchste Maß zu steigern hat, ist für die nächsten Jahre zu realisieren.

Die planmäßige Arbeit der Partei im letzten Jahre auf das höchste Maß zu steigern hat, ist für die nächsten Jahre zu realisieren. Die planmäßige Arbeit der Partei im letzten Jahre auf das höchste Maß zu steigern hat, ist für die nächsten Jahre zu realisieren.

Die planmäßige Arbeit der Partei im letzten Jahre auf das höchste Maß zu steigern hat, ist für die nächsten Jahre zu realisieren. Die planmäßige Arbeit der Partei im letzten Jahre auf das höchste Maß zu steigern hat, ist für die nächsten Jahre zu realisieren.

Die planmäßige Arbeit der Partei im letzten Jahre auf das höchste Maß zu steigern hat, ist für die nächsten Jahre zu realisieren. Die planmäßige Arbeit der Partei im letzten Jahre auf das höchste Maß zu steigern hat, ist für die nächsten Jahre zu realisieren.

Die planmäßige Arbeit der Partei im letzten Jahre auf das höchste Maß zu steigern hat, ist für die nächsten Jahre zu realisieren. Die planmäßige Arbeit der Partei im letzten Jahre auf das höchste Maß zu steigern hat, ist für die nächsten Jahre zu realisieren.

Der Zentralrat der Reichsbildungsvereine hat im Jahre 1911/12 ein Verzeichnis der Reichsbildungsvereine veröffentlicht. Das Verzeichnis enthält die Namen der Vereine, die Zahl der Mitglieder und die Höhe der Beiträge. Die Vereine sind in 14 Gruppen eingeteilt. Die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt 1.149.080, die Gesamtsumme der Beiträge 28.958,25 M.

Parteiliste

Die mit einem * versehenen Vereine sind im Laufe des Jahres 1911/12 eingetreten. Die mit einem ** versehenen Vereine sind im Laufe des Jahres 1911/12 ausgeschieden.

Verein	Beitrag
Reaktion	6.890,10 M.
Wissenschaftliche Reichsbildungsvereine	4.538,60 M.
Arbeitervereine	15.644,25 M.
Landwirtschaftliche Reichsbildungsvereine	8.479,86 M.
Handwerkliche Reichsbildungsvereine	80.102,81 M.
Zusammen	114.908,08 M.
Im Vorjahr	114.908,08 M.
Zusammen	239.816,16 M.

Technische Vorträge mit Lichtbildern wurden vom Genossen Wolff abgehalten, und zwar über das Thema: „Technik und Arbeiterbewegung“ 20 Kurse (75 Vorträge) mit 4405 Teilnehmern, in Berlin (Schneiderverband, 154), Breslau (665), Briesen (75), Chemnitz (531), Durlach (57), Feuerbach (220), Freiburg i. Sch. (113), Gagegau (120), Kammstatt (248), Karlsruhe (133), Kornwestheim (121), Lügde (168), Ludwigsburg (106), Magdeburg (356), Neustadt (151), Schweidnitz (156), Stuttgart (309), Thalheim (250), Untertürkheim (157), Waldburg (315). Die Kurse in Durlach, Feuerbach, Kammstatt, Karlsruhe, Kornwestheim, Ludwigsburg, Magdeburg, Stuttgart, Untertürkheim waren von den Verwaltungsräten des Deutschen Metallarbeiterverbandes veranstaltet worden.

Über die Gesamtzahl der von den einzelnen Wandersprechern abgehaltenen Kurse und der Teilnehmer, sowie über die Altersverhältnisse der Teilnehmer gibt die nachfolgende Tabelle Aufschluß:

Vortragende	Zahl der Kurse		Zahl der Teilnehmer		Alter der Teilnehmer					
	Kurse	Teilnehmer	15-20	21-30	31-40	41-50	über 50	ohne Angabe		
Dunder	27	188	3720	297	291	1557	1251	425	132	64
Hähle	15	88	2341	197	133	883	881	265	79	100
Graf	28	143	5579	902	1204	2042	1425	489	157	262
Wolff	20	75	4405	899	681	1574	1016	230	86	768
Worshardt	6	21	771	81	61	271	317	105	11	6
Zusammen	92	489	19344	421	257	1212	966	323	30	180

Außerdem wurden mehrere Einzelvorträge mit Lichtbildern veranstaltet, von denen Genosse Graf 22 an 13 Orten und Genosse Wolff 3 an 3 Orten hielt.

Die Abrechnung des Bildungsausschusses über die Wanderkurse stellt sich wie folgt:

Einnahme:		Ausgabe:	
Von den Orten	15.889,30 M.	An Honoraren	12.599,50 M.
Aus der Zentralkasse	6.057,00 M.	Diäten	6.223,50 M.
Diverse	380,00 M.	Fahrtgeld	2.184,40 M.
Bestand von 1910/11	614,90 M.	Gepäcktransport	359,60 M.
		Lichtüberbrunnenkosten	298,50 M.
		Diverse	889,40 M.
Summe	22.886,20 M.	Summe	21.962,90 M.

Es verbleibt ein Bestand von 892,30 M.

Der Schriftenverkauf bei den Wanderkursen ist trotz der geringeren Zahl der Vorträge und Teilnehmer, gegenüber dem Vorjahre erheblich gestiegen. Von 66 Kursen (gegen 55 im Vorjahre) mit 13.272 (11.277) Teilnehmern liegen nähere Angaben vor, und zwar wurden dabei 18.669 (11.584) Schriften im Gesamtwerte von 7325 M. verkauft. Die Wanderkurse selbst sind mit 14.325 Schriften an dem Gesamtumsatz beteiligt. Bei den naturwissenschaftlichen und technischen Kursen ist bisher ein planmäßiger Schriftenverkauf noch nicht betrieben worden.

Die Reichsbildungsvereine sind in 14 Gruppen eingeteilt. Die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt 1.149.080, die Gesamtsumme der Beiträge 28.958,25 M.

Die Reichsbildungsvereine sind in 14 Gruppen eingeteilt. Die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt 1.149.080, die Gesamtsumme der Beiträge 28.958,25 M.

Die Reichsbildungsvereine sind in 14 Gruppen eingeteilt. Die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt 1.149.080, die Gesamtsumme der Beiträge 28.958,25 M.

Die Reichsbildungsvereine sind in 14 Gruppen eingeteilt. Die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt 1.149.080, die Gesamtsumme der Beiträge 28.958,25 M.

Die Reichsbildungsvereine sind in 14 Gruppen eingeteilt. Die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt 1.149.080, die Gesamtsumme der Beiträge 28.958,25 M.

Die Reichsbildungsvereine sind in 14 Gruppen eingeteilt. Die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt 1.149.080, die Gesamtsumme der Beiträge 28.958,25 M.

Die Reichsbildungsvereine sind in 14 Gruppen eingeteilt. Die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt 1.149.080, die Gesamtsumme der Beiträge 28.958,25 M.

Ort	Anzahl	Ort	Anzahl
Sachsen	30	Sachsen-Meiningen	9
Sachsen	26	Schwarzburg-Rudolstadt	9
Sachsen	20	Sachsen	8
Sachsen	20	Sachsen-Altenburg	7
Sachsen	18	Sachsen	6
Sachsen	18	Sachsen	6
Sachsen	12	Sachsen-Weimar	4
Sachsen	12	Anhalt	1
Sachsen	11	Schaumburg-Lippe	1
Sachsen	9	Lippe	1